**UMSETZUNG EINES ERFOLGREICHEN SCHÜLERBETRIEBSPRAKTIKUMS**

**Checkliste für Schulen**

Grundlage für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums ist das schuleigene Berufsorientierungskonzept.

**Vorbereitungsphase**

Start der Vorbereitung ein Schuljahr zuvor

* Festlegung der Zuständigkeiten sowie Vernetzung der beteiligten Lehrkräfte (Koordinator für Schülerpraktika, fester Betreuungslehrer während des

Praktikums …)

* Zeitfenster für die Praktikumsphasen mit Betrieben und Schulen in der Region abstimmen
* Verbindliche Absprachen (Praktikumsverträge, Praktikumsablauf, Arbeitsaufgaben, Ziele …)
* Elterninformationen (Formblatt/Einverständnis, Rechte und Pflichten, Versicherungsfragen und Haftung …)
* Spezielle Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund

Allgemeine Kenntnisse aneignen und vermitteln

* Gesetzliche Rahmenbedingungen wie z. B . Versicherungsfragen und Haftung (je nach Bundesland), Rechte und Pflichten …
* Jugendschutz
* Arbeitsschutz

Konkrete Vorbereitung des Praktikums

* Ziele und Aufgabe des Praktikums vermitteln (praxisnaher Einblick in die Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt, berufsorientierende und berufsqualifizierende Erfahrungen vertiefen und erweitern, bewusstes und reflektiertes Handeln …)
* Anschlussperspektiven aufzeigen
  + Duales Ausbildungssystem
  + Duale Studiengänge
  + Studium
* Ergebnisse der Kompetenzfeststellung und Potenzialanalyse (Soft Skills, Interessen und Fähigkeiten, passgenaue Berufsfelder …) mit einbeziehen
* Individuelle Einzelberatung mit den Schülern (Eltern einbeziehen)

Maßnahmen/Aktivitäten

* Angebote für Lehrerbetriebspraktikum/-betriebserkundung nutzen
* Nutzung regionaler Praktikumsbörsen und individuelles Bewerbungstraining mit Experten im Unterricht (Wirtschaft, Agentur für Arbeit, Akteure aus dem Arbeitskreis *SCHULE*WIRTSCHAFT …)

…



Stand Mai 2013 Zur Verfügung gestellt durch das Netzwerk

**Durchführungsphase**

Regelmäßige Feedbackgespräche mit dem Praktikanten und Betreuer im Betrieb (Vorschriften je nach Bundesland)

* Feedback vom Praktikanten und dem Praktikumsbetreuer im Betrieb einfordern (Arbeitsaufgaben reflektieren, Umgang mit Konflikten, Verhaltensregeln …)
* Praktikumstreffen organisieren (Praktikanten und Betreuungslehrer)

Schüler bei der Dokumentation des Praktikumsverlaufs begleiten

…

**Nachbereitungsphase**

Praktikumsauswertung im/mit dem Betrieb

* Praktikumsdokumentation (im Berufswahlpass oder Berufswahlordner) und Präsentation im Betrieb (Präsentation begleiten)
* Feedback (Herausforderungen benennen und beim nächsten Praktikum berücksichtigen)

Praktikumsauswertung in der Schule/Feedback

* Präsentation im Unterricht (Sachebene > Gesamteindruck, Praktikumsbewertung, Entscheidungshilfe für die Berufswahl)
* Austausch/Feedback in der Klasse (emotionale Ebene > Entscheidungshilfe für die Berufswahl, Selbsteinschätzung der Schüler fördern)
* Schulorganisation in Bezug auf das Betriebspraktikum evaluieren und das Berufsorientierungskonzept weiterentwickeln

Leistungsbewertung der individuellen Praktikumsberichte

Dankschreiben an Praktikumsbetrieb

Elterninformationen unter Einbeziehung der Betriebsvertreter (Mitteilung, Elternabend, Abschlussveranstaltung …) > Ergebnis- und Erfahrungsberichte der Schüler

Kontakt zu verantwortlichen betrieblichen Ansprechpartnern pflegen (wenn möglich einen sog. Koordinator für Schülerpraktika bestellen)

…

**Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Netzwerk *SCHULE*WIRTSCHAFT.**

**Ihren Ansprechpartner finden Sie unter www.schulewirtschaft.de**